

**Fortbildungsangebote im Rahmen des Thüringer
Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit**

Arbeitsstand vom 01. Juli 2013

**Auszug für Ehren- und Hauptamtliche in Vereinen und
Initiativen**

Hinweise zur Organisation

Anmeldung

Die dargestellten Angebote sind „Abrufangebote“, das heißt Termin und Ort der Veranstaltung werden mit dem jeweiligen Träger direkt vereinbart. Die Anmeldung soll in der Regel als Gruppe erfolgen. Zur Anmeldung können Sie das Anmeldeformular ausfüllen. Sie können sich aber auch direkt per E-Mail über unsere Homepage www.denkbunt-thueringen.de verbindlich bei uns anmelden. Für die Veranstaltungen sehen wir in der Regel 15 bis 25 Teilnehmerplätze vor. Bei größeren Gruppen, die das Angebot nutzen wollen, ist in Absprache mit dem jeweiligen Träger des Angebots eine Aufteilung der Gruppe möglich.

Terminvereinbarung:

Nach Ihrer Anmeldung wird sich der jeweilige Träger zeitnah mit Ihnen in Verbindung setzen und einen Termin für die Durchführung der Veranstaltung vereinbaren. Die Veranstaltungen sind als „Inhouse“-Seminare geplant, das heißt die Träger kommen zu Ihnen in Ihre Einrichtung, Dienststelle oder Schule.

Teilnahmebescheinigung:

Am Ende jeder Veranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung.

Kosten:

Teilnahmegebühren werden nicht erhoben.

Eventuelle An- und Abreisekosten sowie eventuell angebotene Verpflegung werden nicht durch das TMSFG übernommen. Diese Kosten sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern individuell zu tragen.

Fortbildungsangebote im Internet:

Auf der Homepage des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit unter: www.denkbunt-thueringen.de/denkbunt/fortbildungen werden unsere Fortbildungsangebote ständig aktualisiert. Dort werden auch alle nach Redaktionsschluss ausgeschrieben Fortbildungen, Ankündigungen, gesonderte Ausschreibungen und Änderungen veröffentlicht.

Anschriften und Ansprechpartner:

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Abteilung 3, Referat 32
Werner-Seelenbinder-Straße 6
99096 Erfurt

Ihre Ansprechpartner:

Dr. Andreas Hallermann und Anja Zachow

Tel. 0361 37 98 773 bzw. 37 98 774

Fax 0361 37 98 830

E-Mail: Andreas.Hallermann@tmsfg.thueringen.de und Anja.Zachow@tmsfg.thueringen.de

Kopiervorlage zur Anmeldung für ein Fortbildungsangebot im Rahmen des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit

Bitte füllen Sie das Formular deutlich lesbar aus und senden es an folgende Adresse oder Fax-Nummer: 0361 - 37 98 830

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit
Referat 32
Postfach 90 03 54
99106 Erfurt

- Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Fortbildungsveranstaltung an.
- Ich möchte unverbindlich anfragen.

Angebot-Nr.:	Träger:
Titel:	
Wunschtermin(e):	
Name:	Vorname:
Institution:	
Anschrift:	
Telefon:	Fax:
E-Mail:	
Für wie viele Personen soll der Baustein angeboten werden:	

Die Hinweise zur Organisation habe ich zustimmend zur Kenntnis genommen.

Hinweis zum Datenschutz:

Personenbezogene Daten werden elektronisch gespeichert. Mit der Anmeldung erkläre ich gleichzeitig mein Einverständnis, dass mein Name, meine Dienstanschrift und -telefonnummer in die Teilnehmerliste aufgenommen werden.

Ort, Datum

Unterschrift der Anmelderin/des Anmelders

Fortbildungsangebote für Ehren- und Hauptamtliche in Vereinen und Initiativen

Termine: Alle Veranstaltungen können flexibel von Ihnen gebucht werden.

Ort: Die Referentinnen und Referenten kommen in Ihre Einrichtung.

Format: Die Veranstaltungen sind jeweils 1-tägig geplant.

Kosten: Die Angebote sind kostenfrei.

Auseinandersetzung mit den Ideologieelementen des Rechtsextremismus und der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit

Angebot-Nr. 8-1-3

wahrnehmen * verstehen * reagieren **Aktive Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit**

Träger: drudel 11 e.V.

Rechtsextremismus ist längst kein gesellschaftliches Randphänomen mehr. Menschenfeindliche Einstellungen begegnen uns überall. Sie äußern sich durch Rassismus, Antisemitismus, Homophobie, Sexismus oder Behindertenfeindlichkeit und stehen für Ausgrenzung, Abwertung und Diskriminierung. Da solche Einstellungen überall in der Gesellschaft vertreten sind, spielen sie auch in der Arbeits- und Vereinswelt eine Rolle. Daraus ergeben sich viele Herausforderungen an die berufliche Praxis und den Alltag des demokratischen Zusammenlebens. Wie ist mit menschenfeindlichen Sprüchen, Aussagen und Handlungen umzugehen und wie kann darauf angemessen reagiert werden? Das Tagesseminar möchte interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern hierzu eine konkrete Hilfestellung bieten. Darin werden ihnen aktuelle Erscheinungsformen und Phänomene des Rechtsextremismus erläutert und anhand praxisnaher Konfliktpunkte mögliche Reaktionen analysiert sowie Ansätze zur Konfliktlösung eröffnet.

Angebot-Nr. 8-1-10

Wir übernehmen Verantwortung und gestalten lebendige Demokratie

Träger: MOBIT e.V.

Extrem rechte Gruppierungen unternehmen regelmäßig gezielte Versuche, Initiativen oder Vereine zu unterwandern, an gesellschaftliche Diskurse anzuknüpfen und somit Einfluss zu gewinnen. Proteste gegen vermeintlich unverdächtige Themen wie beispielsweise eine anvisierte Schulschließung im Ort oder eine geplante Müllverbrennungsanlage kann Neonazis auf den Plan rufen, sich kurzerhand an die Spitze bürgerlichen Protests zu setzen.

Unsere Herangehensweise orientiert sich an dem Dreiklang *Erkennen – Deuten – Handeln*. Deshalb bieten wir ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierten folgende Bildungsmodule an:

„Die extreme Rechte in Thüringen“

Mit dem Ziel einen allgemeinen Überblick im Themenfeld zu geben, wird den Teilnehmenden durch sozialwissenschaftliche Definitionen des Begriffs „Rechtsextremismus und diversen Studien ein gesamtgesellschaftlicher Blick vermittelt, weg von der Wahrnehmung als reines Kriminalitäts-, Jugend- oder Regionalphänomen.

„Zeichensprache der extremen Rechten – Symbolik, Codes und Outfit“

Ziel ist die Sensibilisierung und Kompetenzvermittlung in der visuellen Identifikation von Angehörigen der extrem rechten bzw. neonazistischen Szene. Die Teilnehmenden lernen die innere Logik extrem rechter Symbolik, Bildsprache und Botschaften kennen.

„Frauen in der extrem rechten Szene – Zwischen Mütterkult und Emanzipation“

Ziel dieses Bildungsmoduls ist es, das klischeebeladene Bild von der extrem rechten Szene als eine rein männliche aufzubrechen und gleichermaßen die stabilisierende Rolle von Frauen in der Szene in den Blick zu nehmen.

Stärkung der Demokratie und der demokratischen Alltagskultur

Angebot-Nr. 8-2-5

Eine Kultur der Beteiligung entwickeln

Weiterbildung zur Stärkung der Demokratie und demokratischen Alltagskultur für Akteur_innen und Expert_innen aus Verbänden und Vereinen

Träger: Europäische Jugendbildungs- und –begegnungsstätte Weimar

„Demokratie funktioniert nicht ohne Demokrat_innen!“, lautet eine These in Erklärungsansätzen von Fort- und Weiterbildungen. Wie kann ich Demokrat_in sein und welche demokratischen Schlüsselkompetenzen sind dafür wichtig?

Wie entwickle ich für meine Organisation/Institution eine Kultur der Beteiligung? Wie animiere ich meine Mitarbeiter_innen Visionen zu entwickeln und demokratische Veränderungen zu ermöglichen? Welches Selbstverständnis meiner Partner_innen muss ich berücksichtigen?

Wie wirkt meine Organisation/Institution am besten in das gesellschaftliche Umfeld? Wie können wir gemeinsam die Demokratie stärken? Wie begeistern wir Menschen dafür?

Der Bildungsbaustein möchte demokratische Schlüsselkompetenzen trainieren. Es geht darum, sich seiner Einstellungen bewusst zu werden, einen inneren Werte-Kompass zu erstellen und demokratische Fähigkeiten, wie Sprachfähigkeit, Empathie-Fähigkeit, Konfliktfähigkeit und Gestaltungswille zu trainieren.

Die gemeinsame Entwicklung demokratischer Leitbilder, z.B. durch eine Zukunftswerkstatt, kann dazu beitragen, das Gelernte mitzunehmen.

Es geht auch darum innovative und / oder künstlerische Formen und Instrumente des Engagements wie z.B. Community-Coaching und Liquidfeedback kennenzulernen und einzuüben.

Es ist wichtig, alle Demokrat_innen zu stärken und zusammenzuarbeiten! Der Bildungsbaustein möchte das intensiv unterstützen, indem er demokratische Kommunikations- und Organisationsstrukturen vermittelt.

Förderung von Vielfalt, Diversität und Toleranz

Angebot-Nr. 8-3-1

„Vielfalt ist das ganze Leben – Querschnitt der Theorie und Praxis von Diversity bis Anti - Bias“

Träger: Arbeit und Leben Thüringen

Zum Einstieg werden die Teilnehmenden durch eine die Selbstreflexion anregende Methode auf die sozialen, ökonomischen und normativen Unterschiede aufmerksam gemacht, die innerhalb des Kreises der Teilnehmendengruppe existieren. Darauf aufbauend werden die herausgearbeiteten Unterschiede auf einen gesamtgesellschaftlichen Rahmen übertragen. Ziel ist hierbei, die Notwendigkeit der Förderung von Toleranz, als Prävention gegen Diskriminierung und menschenverachtende Ideologien, als erstrebenswerten Wert zu stärken. Als theoretisches Konzept des Zusammenlebens wird dazu der Ansatz der `Inklusion´ vorgestellt und dieser mit der Präsentation gelungener Praxisbeispiele untermalt.

Daran anschließend werden zwei etablierte pädagogische Ansätze, Anti – Bias und Bezavta, in ihrer Entstehung und Theorie vorgestellt und praktisch durch Methoden vermittelt sowie reflektiert. Dies dient der Selbsterfahrung der Teilnehmenden und soll zur Weitergabe dieser Methoden befähigen. Zum inhaltlichen Abschluss werden verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt, wie Jugendliche aber auch Erwachsene im Alltag Diversität positiv erleben können

Angebot-Nr. 8-3-5

Vom Umgang mit Widersprüchen

Fortbildung zur Förderung von Vielfalt, Diversität und Toleranz für Verbände und Vereine

Träger: Europäische Jugendbildungs- und –begegnungsstätte Weimar

„Am Anfang waren wir uns alle einig!“ - so starten viele Vorhaben. Aber warum kommt es dann immer wieder zu Konflikten, Missverständnissen und Unklarheiten?

Heute - im Rahmen der Globalisierung - verlieren traditionelle Zuschreibungen und Kategorisierungen an Wert. Das führt allerdings selten zu einer globalen Gleichheit, sondern eher zu einer Zunahme von Vielfalt, die auch Auswirkungen auf das Lokale hat.

Offene Gesellschaften zeichnen sich durch ein hohes Maß an Vielfalt bzw. Diversität aus, der sich auch zivilgesellschaftliche Akteur_innen wie z.B. Verbände, Vereine oder Initiativen stellen müssen. Welche Interessen werden wo gebündelt? Wie treten die Akteur_innen in einen Dialog miteinander? Warum kommt es immer wieder zu Konflikten, Missverständnissen und Unklarheiten?

Im Bildungsbaustein „Vom Umgang mit Widersprüchen“ soll sich diesem Thema anhand folgender Fragen genähert werden:

Was bedeutet Diversität? Was hat das mit mir und / oder meiner Institution zu tun? Welches Selbstverständnis bzw. Leitbild von zivilgesellschaftlichen und politischen Akteur_innen liegt dem zu Grunde? Wen wollen wir wie ansprechen? Wie wirken unsere Veröffentlichungen und Aktionen auf andere?

Das Seminar gibt Raum, konkret nach den Adressat_innen des eigenen Handelns zu fragen und bestehende Strukturen und Ansprache-Konzepte zu prüfen. Durch verschiedene Methoden werden die Teilnehmenden sensibilisiert, tolerant, vorurteilsbewusst und wertschätzend mit verschiedenen Lebensweisen und -entwürfen umzugehen.

Ziel ist es, Chancen von Vielfalt bzw. Diversität aufzuzeigen und gegenseitiges Vertrauen zu schaffen.

Angebot-Nr. 8-3-8

Vielfalt am Arbeitsplatz – Belastung oder Chance?

Träger: Jugendsozialwerk Nordhausen

„Häuser“, Organisationen, Regeln, Normen, ... sind für die Bedürfnisse der jeweiligen Mehrheit geschaffen, die hier optimal agieren kann. Von Minderheiten wird gemeinhin erwartet, dass sie sich verändern, um „Häuser“ nutzen zu können. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass WIR viel mehr gewinnen, wenn wir Vielfalt als Potential betrachten, das uns Alle bei gezielter Nutzung bereichern kann.

Sie sind im besonderen Maße auf die freiwillige Mitwirkung von Menschen angewiesen.

Haben Sie dabei gelegentlich Verständigungsschwierigkeiten? Denken Sie manchmal, Sie haben sich klar ausgedrückt, aber Ihr Gegenüber versteht die Botschaft nicht oder umgekehrt?

Diese und andere Schwierigkeiten sind oft in der Verschiedenartigkeit von Menschen begründet – und damit sind nicht nur ethnisch-kulturelle Unterschiede gemeint.

Wir werden gemeinsam die Vielfalt in IHREM Arbeitsalltag betrachten und Strategien entwickeln, wie Sie diesen potenziellen Reichtum konstruktiv nutzen können. Eine große Methodenvielfalt garantiert Abwechslung im Lernprozess. Neben theoretischen Inputs werden wir vorrangig interaktiv im Plenum oder in Kleingruppen arbeiten. Im Mittelpunkt steht Lernen auf der Erfahrungsebene - Wissen, das Sie direkt an Ihrem Arbeitsplatz umsetzen können.

Folgenden Fragen werden wir gemeinsam auf den Grund gehen:

1. Was bedeutet eigentlich „Diversity“?

2. Wie sieht die Arbeitskultur in Ihrer Organisation aus?
3. Wie können wir Vielfalt wahrnehmen und reflektieren?
4. Wie können Vorurteile im Arbeitsalltag hilfreich sein?
5. Wie können Sie Vielfalt an Ihrem Arbeitsplatz konstruktiv nutzen?

Unser konkretes Fortbildungsangebot richten wir nach Ihren spezifischen Bedürfnissen aus. Wir bieten sowohl eine kurze Einführung zu allen genannten Punkten an als auch eine vertiefende Beschäftigung mit einzelnen Themenfeldern.

Interkulturelle Öffnung, interkulturelles Lernen und internationales Lernen

Angebot-Nr. 8-4-8

Interkulturelle Öffnung – eine bereichernde Option oder schlichte Notwendigkeit?

Träger: Jugendsozialwerk Nordhausen

Fortschrittliche Personen, Institutionen, Organisationen und Unternehmen schätzen die Vielfalt unserer Gesellschaft. Den Unterschieden in Werten, Kommunikationsstilen, Bedürfnissen und Interessen stehen auch viele Gemeinsamkeiten gegenüber, die die Bestimmung gemeinsamer Ziele und Wege ermöglichen, die wiederum von großer Bedeutung für alle Beteiligten sind.

Experten betonen, dass der bewusste Umgang mit kultureller Vielfalt einen wichtigen Beitrag zur Stärkung von Teilhabe und Demokratie leisten kann und fester Bestandteil einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ist. Jedoch gibt es keine allgemeingültigen Patentlösungen für den konstruktiven Umgang mit Vielfalt.

Darauf basiert unsere Impulsfortbildung.

- Möchten Sie die vorhandenen Konzepte und Strategien in Ihrem Arbeitsfeld im Hinblick auf den bewussten Umgang mit der kulturellen Vielfalt überprüfen?
- Sind Sie auf der Suche nach tragfähigen Handlungsalternativen zu veralteten Strategien?
- Möchten Sie interkulturelle Lernprozesse in Ihre Arbeitspraxis nachhaltig integrieren?
- Sind Sie daran interessiert neue Felder wie zum Beispiel internationale Zusammenarbeit zu erschließen?
- Wie interkulturell kompetent fühlen Sie sich?

Kultursensibles Handeln von Vereinen und zivilgesellschaftlichen Initiativen verbessert die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Inklusion, fördert eine nachhaltige Entwicklung und beeinflusst damit die Sicherung der Attraktivität des Standortes, der Region bzw. des Landes.

Dies begründet die Bedeutung einer kontinuierlichen Reflektion aus der kultursensiblen Perspektive sowohl des operativen Tagesgeschäftes als auch der langfristigen, strategischen Planungen.

Die Fortbildung wird Ihr Verständnis von Interkulturalität und wirkungsvoller interkultureller Organisationsentwicklung erweitern. Durch Impulsreferate, Rollenspiele, Reflexionsrunden, die Arbeit an konkreten Beispielen und Plenumsdiskussionen wird das Thema hautnah erlebbar. Wir werden einen Bogen von anspruchsvoller Theorie zu nachhaltiger Intervention spannen. Sie erleben eine wissenschaftlich fundierte und praxisbezogene Fortbildung,

jedoch keine, aus der Sie ohne die persönliche Auseinandersetzung mit sich selbst, mit Ihrer eigenen kulturellen Prägung, mit Ihrem Arbeitsumfeld Lernerfolge erzielen werden.

Spezialbaustein zu Heimatpflege und Gedenken

Angebot-Nr. 8-5-7

Spezialbaustein "Heimatbegriff und lokale Gedenkkultur"

Träger: Thüringer Heimatbund

In welcher Heimat leben wir? Was hatte eigentlich die rechtsextreme Organisation "Thüringer Heimatschutz" mit Heimat zu tun? Darf ich heute noch meine Heimat lieben und sie pflegen? Und ganz grundsätzlich: Was ist Heimat überhaupt, was kann Heimat sein?

Diesen und anderen Fragen wollen wir nachgehen. Dabei werden wir den sehr emotional besetzten Begriff *Heimat* hinsichtlich seiner Geschichte und seiner Facetten diskutieren. Darauf aufbauend wird ein wichtiges Element der Heimatpflege, das Gedenken, genauer in den Blick genommen und in seinem Bezug zum Heimatbegriff beleuchtet. 2014 jährt sich der Beginn des 1. Weltkrieges zum 100. Mal. Dies soll als Ausgangspunkt dienen, um weitere Fragen zu verfolgen: Wie können und sollten wir damit umgehen? Wie können wir verhindern, dass dabei eine Vereinnahmung durch Rechtsextreme erfolgt? Wie gehen wir mit "unbequemen" Denkmälern um, dem zentralen Thema des Tages des offenen Denkmals 2013?

Inhaltliche Aspekte des Bausteins

- Begriffliche Basis
- Allgemeiner Teil: Heimatpflege und Gedenkkultur in Deutschland, Arten von Denkmälern sowie Beispiele für den Umgang mit ihnen (auch mit sogenannten "unbequemen" Denkmälern)
- Spezieller Teil: Gedenkkultur in der (jeweiligen) Region, Umgang mit Denkmälern vor Ort (z. B. Kriegerdenkmäler), Vorstellung einiger Beispiele und Arbeit an konkreten Beispielen (nach Möglichkeit in Abstimmung mit den Kreisheimatpflegern sowie entsprechend der Wünsche der Teilnehmenden)

Zusammenfassung/Ausblick: Diskussion der Möglichkeiten zur Anwendung und Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse, Hinweis auf Kooperations- und Beratungsmöglichkeiten (z. B. andere Veranstaltungen aus dem Fortbildungskatalog des Landesprogramms, Volkswissenschaftliche Beratungsstelle etc.)